

### SPD: Hessen muss wieder in den Tarif!

Andrea Ypsilanti will nach einem Wahlsieg der Sozialdemokraten wieder in den Tarifverbund.

„Eine Ministerpräsidentin Andrea Ypsilanti wird umgehend nach einem Regierungswechsel die richtigen Weichen für die Gründung der Landesgesellschaft und damit für die Absicherung und Integration der Arbeitsplätze im Sicherheitsdienst unter den TVöD setzen“, so Frau Ypsilanti.

„Hans-Jürgen Schmidt, Vorsitzender der komba gewerkschaft KV Flughafen Frankfurt/Main, begrüßt die Aussage der Spitzenkandidatin der SPD: „Es ist schon ein merkwürdiges Verhalten in der CDU. Einerseits wird von CDU-Politikern gefordert, dass die Tarifautonomie in Deutschland erhalten bleiben muss, und auf der anderen Seite tritt Herr Koch aus dem Tarifverbund aus und diktiert seinen Beschäftigten, was sie bekommen und was gestrichen wird“.

„Hier liegt das Kernproblem von Herrn Koch“, so Frau Ypsilanti, „er hat ein gespaltenes Verhältnis zum Tarifrecht

und guten Löhnen. Mit dem von ihm betriebenen Ausstieg des Landes aus dem TVöD, mit seinem vehementen Eintreten gegen Mindestlöhne hat er wiederholt gezeigt, dass ihm die Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten und hier insbesondere der Familien mit kleinerem Einkommen egal sind“.

Auch die komba gewerkschaft Flughafen Frankfurt fordert endlich Klarheit darüber, wie die hohe Qualität der Sicherheitskontrollen am größten deutschen Verkehrsflughafen und eine Beschäftigungssicherung zu angemessenen Löhnen und Qualifikationen in den kommenden Jahren gewährleistet bleibt.

Ebenfalls unterstützt die komba gewerkschaft, dass „...der Ankündigung einer landeseigenen Gesellschaft endlich das klare Bekenntnis zu tariflich gesicherten Arbeitsbedingungen im Rahmen des öffentlichen Tarifrechts und eine zügige Umsetzung folgen muss“, wie es Frau Ypsilanti herausstellt.



**Nähe ist unsere Stärke**  
komba gewerkschaft  
KV Flughafen Frankfurt

**Kommen Sie zu uns, bauen Sie auf uns!**  
Mit nur 9 € im Monat sind Sie dabei!

Sie erreichen uns unter Tel. intern: 7 18 64 oder mobil: 0173-6 999 719

### Kampfansage an die BVD-Beschäftigten

Ob im Betriebsrat oder im Aufsichtsrat, der Fraport-Vorstand lässt die Maske fallen.

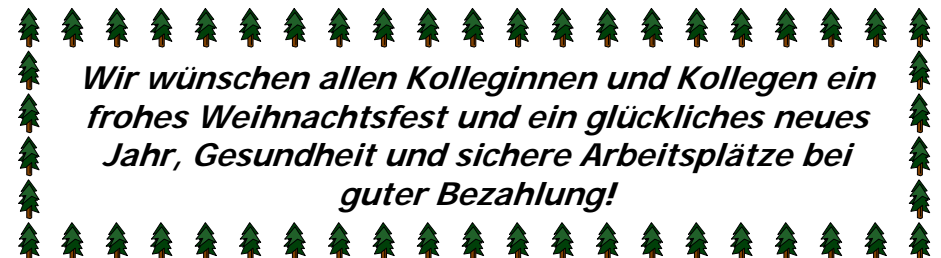
Mit allen möglichen Rechenspielchen wird der BVD schlecht gerechnet. Willkürliche Kostenzuordnungen und Zahlenspielerereien sagen aus, der BVD ist ab 2009 nicht mehr „wertschaffend“. Ziel des Vorstandes ist es, Druck auf die Beschäftigten und ihre Interessenvertretung auszuüben. Forderungen des Vorstandes sind:

- Absenkung der Tarifverträge im BVD (Lohnverzicht),
- Verlängerung der Arbeitszeit,
- Verschärfung der Dienstpläne mit stärkerer Flexibilisierung zu Lasten der Beschäftigten.

Wenn Betriebsrat, Arbeitnehmervertretung und Gewerkschaften nicht mitziehen, sei ein Aufrechterhalten des integ-

rierten Geschäftsmodells nicht mehr möglich, so der Vorstand. Im Klartext: **die Ausgründung des BVD ist angesagt!**

Wir „Die vereinigte Liste Flughafen“ komba gewerkschaft sagen: Das ist eine Kampfansage an die BVD-Beschäftigten. Während der Vorstand Jahr für Jahr die Investitionen weiter ausdehnt (jetzt 9,3 Mrd. €!), und die 450 Mio. € Manila-Verlust unter den Teppich gekehrt werden, wird ein klassischer Geschäftsbereich, der seit Jahrzehnten zum Erfolg des Unternehmens beigetragen hat, eiskalt in die Ausgründung getrieben. Dabei hat die kalte Ausgründung über APS schon längst begonnen. Wir sagen: Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt! Es ist Zeit, Druck zu machen, dass der Vorstand mal wieder wahrnimmt, wer hier die Werte schafft.



### Flughafen nicht winterfest?

Schon im letzten Jahr zeichnete es sich ab: Der Flughafen ist möglicherweise nicht mehr zu betreiben, sobald der erste Schnee fällt. Schuld daran ist die Personalpolitik.

Die Kollegen, die bisher einen willkommenen Zusatzverdienst durch den Winterdienst hatten, werden kaum noch eingesetzt. Stattdessen soll eine Fremdfirma die Schneeräumung zu Billiglöhnen durchführen. Angeblich macht die Fremdfirma das mit einem Werkvertrag. Das hieße: mit eigenem Gerät. Da die Firma es aber mit Fahrzeugen von Fraport macht, handelt es sich nach unserer Auffassung um Leiharbeiter. Hier kommt die nächste Ungerechtigkeit: Die beauftragte Firma SEC in Wiesbaden hat gar keine Genehmigung zur Arbeitnehmerüberlassung und leiht sich offenbar Personal von einer Firma Rs Service GmbH aus Mainz, die ebenfalls keine Genehmigung hat! Und ohne Genehmigung darf die Fraport natürlich auch nicht die Dienste dieser Firma in Anspruch nehmen! Was passiert dann? Wird der Flughafen bei Schneefall geschlossen?

Unklar ist auch, ob die Fremdfirma einen Tarifvertrag hat. Denn wenn sie keinen hat, müssen die an Fraport verliehenen Arbeitnehmer nach TVöD bezahlt werden, genauso wie die Fraport-Kollegen. Oder wissen das die Betroffenen gar nicht?



### Tarifverhandlungen 2008: Es geht um unsere Zukunft!

Die nächste Tarifrunde stellt für die Beschäftigten eine außergewöhnlich große Herausforderung dar. Hier wird sich zeigen, ob die Öffentlichen Arbeitgeber den bisherigen Sparkurs allein auf dem Rücken der Beschäftigten fortsetzen können, oder ob es gelingt, nach Jahren des Stillstandes endlich wieder einen in der Geldbörse spürbaren Einkommenszuwachs durchzusetzen.

„Gute Tarifverträge sind allerdings keine Selbstgänger. Tarifverträge sind immer Spiegelbilder der Durchsetzungsfähigkeit von Gewerkschaften. Wer heute Gewerkschaften fernbleibt, trägt automatisch die Mitverantwortung für schlechte Tarifverträge und zeigt, dass er kein Interesse an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen hat“, so Birgit Kother, die neue Sprecherin der komba-Tarifkommission für Hessen. Mit dieser Einstellung wären wir leichtes Opfer für Einkommens-, Sozial- und Arbeitsplatzdemontage und damit der Willkür einseitiger Kürzungspolitik ausgesetzt. Nur durch gemeinsames Handeln können Erfolge erzielt werden!

Darum:  
**Jetzt der komba gewerkschaft beitreten!**

### Personalmangel bei FraSec



In unserer September-Ausgabe berichteten wir über den Personalmangel bei FraSec, der wohl auf die schlechte Bezahlung zurückzuführen ist. Dies führt nach wie vor zu hohen Belastungen für die Kolleginnen und Kollegen von FBA-LZ, weil sie immer wieder auch Kontrollstellen von FraSec besetzen müssen.

Wir hatten die Frage gestellt, wie das Problem gelöst werden soll. Tarifierhöhung bei der FraSec? Oder Einstellung bei der Mutter?

Wir stellen leider fest: Es wurde wohl NICHTS getan, um das Problem zu lösen. Ist der Vorstand blind, taub und stumm?



### Komba gegen Gewalt

Der gefährlichste Ort für eine Frau in Deutschland ist - ihr eigenes Zuhause! Die Statistiken bezüglich häuslicher Gewalt sind erschütternd. Viele sind noch der Meinung, Gewalt in der Familie sei eine Privatsache. Das muss sich ändern!

Auch im Berufsleben spielt häusliche Gewalt eine große Rolle: Schätzungen zufolge sind 25% der Probleme von Frauen am Arbeitsplatz, insbesondere Fehlzeiten, durch häusliche Gewalt verursacht.

Die komba gewerkschaft Flughafen Frankfurt unterstützt die Initiative Frauen gegen Gewalt mit ihrer Teilnahme an einer Fotoaktion, zu sehen unter [www.frauen-gegen-gewalt.de](http://www.frauen-gegen-gewalt.de). Auf dieser Internetseite kann jede/r das eigene Foto einstellen und so die Initiative unterstützen!

Wie schon in den vergangenen Jahren leitet die komba gewerkschaft von der Belegschaft gespendete Weihnachtspakete an das Frauenhaus Limburg weiter. Dort wird die Spende bereits für die Weihnachtsfeier eingeplant.





komba gewerkschaft

## Die vereinigte Liste Flughafen

### Leiter BVD-RL enttäuscht über die Krankenquote

Dies teilte der Leiter von BVD-RL, Herr Richter, den Gruppenleitern in einem Rundschreiben mit. Auch wenn zu wenig Personal im Betrieb sei, forderte er die Gruppenleiter auf, sich zu konzentrieren, um das Jahr 2007 noch zu einem guten Abschluss kommen zu lassen.

Es wurden in dem Anschreiben mehrere Maßnahmen genannt, die zur Senkung der Krankenquote beitragen sollten. Darunter u. a.:

- Reduzierung der Verfügungsschichten
- RL-News
- überdurchschnittlich viele Aufhebungsverträge
- Brotdose und BVD-Uhr
- Motivationsplakate

Aus Sicht der BVD-Leitung sollte also durch Reduzierung von Verfügungsschichten die Krankenquote gesenkt werden. Eine gute Erkenntnis! Aber warum werden denn überhaupt noch Verfügungsschichten eingefordert, zumal auf der anderen Seite mehrere Tausend Stunden in Pluskonten (Überstunden, Flexzeit, Mehrarbeit) aufgebaut wurden?

Es wäre zunächst interessant, wie die RL-News den Krankenstand senken sollen.

Überdurchschnittlich viele Aufhebungs-

verträge führen zur Reduzierung des Personals und somit zur Arbeitsverdichtung, die wohl nicht gerade gesundheitsfördernd ist!

Reduzierung der Krankheit durch die Ausgabe einer Brotdose mit Uhr an die Mitarbeiter, das ist wirklich ein Beitrag zur Reduzierung der Krankenquote! Applaus!

Seit BVD-RL unter neuer Leitung steht, ist festzustellen, dass in den Bereichen die Wände und Fenster mit BVD Plakaten „verschönert“ werden. Ständig hören wir Heulen und Wehklagen von der Leitung wegen Kostendruck und Sparzwang. Aber beim Druck von Plakaten spielt das keine Rolle. Es ist schon interessant, was eine Führungskraft als Motivation ansieht.

„Woran liegt es, dass viele unserer Mitarbeiter gerade jetzt wieder durch einen hohen Krankenstand glänzen?“ fragt Herr Richter in dem Rundschreiben. „Ist es ein Führungsproblem? Ist es der Umgangston?“

Was sollen wir dazu sagen? Selbsterkenntnis ist der erste Schritt zur Besserung!

Zum Schluss des Rundschreibens kommt das Beste: Herr Richter bittet die Gruppenleiter, die Kollegen im Krankenstand anzurufen und sie dazu zu bewegen, zur Arbeit zu kommen!

- Da bleibt uns die Sprache weg.



komba gewerkschaft

## Die vereinigte Liste Flughafen

### Kommentar

In der September-Ausgabe des BR-Spiegels berichteten wir über die LBB-„Probe-Beurteilungen“ bei BVD. Der Unmut bei den Kolleginnen und Kollegen war groß. Und sie haben ihren Ärger auch gezeigt!

Viele Kolleginnen und Kollegen trugen Anstecker mit der Aufschrift „**Weg mit den LBB-Beurteilungen**“, und über 200 Beschäftigte legten über die komba gewerkschaft offiziell Einspruch gegen ihre Beurteilung ein. Was hat es gebracht?

Immerhin hat der Betriebsrat in großer Einigkeit nun mit dem Arbeitgeber eine Nachbesserung von LBB verhandelt! Erreicht wurde unter anderem, dass die „Probe-Beurteilung“ nicht in der Personalakte abgelegt, sondern vernichtet wird. Die Teilnahme an dem LBB System ist jetzt freiwillig und kann von jedem einzelnen widersprochen werden. Eine Beurteilung nach dem LBB System sowie eine Zahlung findet in diesem Fall nicht statt.

Widerstand hilft!

Trotzdem meinen wir nach wie vor, dass LBB mit seinem „Nasenprinzip“ nur Ärger bringt und keineswegs der richtige Weg ist, um die Leistung der Kolleginnen und Kollegen zu messen.

Auch bei der Ausgründung des Schutzdienstes sehen wir, dass unsere Aktionen nicht ganz nutzlos sind. Ohne die Proteste der Kollegen bei der letzten Betriebsversammlung und unsere ständige Arbeit im Betriebsrat wäre die Ausgründung sicher schon längst sang- und klanglos über die Bühne gegangen.

Hans-Jürgen Schmidt

### Leserbrief

*Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir können uns stundenlang über Lohnkürzungen und Ungerechtigkeiten am Arbeitsplatz unterhalten. Wir können auch im Freundeskreis und in der Familie jammern und meckern, aber sicher ist: Damit erreichen wir gar nichts. Die Zeit zum Reden ist vorbei. Wir müssen etwas tun!*

*Wir allein erreichen nicht viel, und der Arbeitgeber wird uns von sich aus auch nicht helfen! Lassen wir endlich die Fachleute Ihre Arbeit machen: die Betriebsräte! Nur sie können, gemeinsam mit den Gewerkschaften, unsere Interessen vertreten.*

*Wer meint zu wissen, dieser oder jener Betriebsrat taugt nichts, soll sich erst mal informieren, statt Gerüchten zu glauben. Gerüchte helfen nur dem Arbeitgeber, weil sie uns den Mut nehmen, uns zu wehren!*

*Es kommen harte Zeiten auf uns zu. Worauf wartet Ihr also, Kolleginnen und Kollegen? Von nichts kommt nichts. Wendet Euch an die Betriebsräte, an die Vertrauensleute der Gewerkschaften, und organisiert Euch! Habt Mut zur sozialen Verantwortung!*



Name der Redaktion bekannt



*Unser Problem ist nicht die Unwissenheit, sondern die Tatenlosigkeit.*

*(Dale Carnegie, 1888-1955, amerikanischer Schriftsteller)*



komba gewerkschaft

## Die vereinigte Liste Flughafen



### Spare Wasser, dusche mit einem Kollegen!

Die Sparwut des Vorstandes hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Die ersten Opfer der Sparwut waren Gummibärchen und Kaffee. Außerdem wurde 0,5-lagiges Toilettenpapier eingeführt, nach dem Motto: „Wir machen die Geschäftsprozesse transparent“. Nun ist ein völlig neuer Aspekt in den Mittelpunkt der Vorstandsinteressen gerückt: Nach Mitteilungen von CFR ist der Wasserverbrauch in den operativen Bereichen zu hoch. Ursache sei das ungehemmte Plantschen nach der Arbeit. Damit soll jetzt Schluss sein.

Geplant ist eine Vorschrift, dass künftig eine Duschstelle von zwei Personen gleichzeitig genutzt werden soll. Auf die Bedenken des BR erwiderte der Vorstand, dass Eingriffe in die Intimsphäre hingenommen werden müssten, um die Wettbewerbssituation zu sichern. Außerdem, irgendwo müsse das Geld für Manila ja wieder herkommen. PSL erwartet, dass die gemeinsame Nutzung von Körperpflegemittel zu einem verbesserten Betriebsklima beitragen werde, und überlegt, das gemeinsame Duschen auch in Team- und Bereichsentwicklungs-Seminare zu übernehmen.

Im Übrigen seien bei Fraport Stammbeschäftigte ja besser gestellt, bei Tochtergesellschaften gehe man weiter. So sei hier nur noch Kaltwasser vorgesehen. Die erwartete Abhärtung der Kollegen soll den Krankenstand reduzieren.



### Ein neuer Palast für den Vorstand

Während auf die Beschäftigten stets immer mehr Druck wegen des angeblichen Wettbewerbs gemacht wird, lässt es sich der Vorstand gut gehen. Geplant ist eine neue Vorstandszentrale, in die dann der Vorstand und sein Hofstaat umziehen wollen. Gedacht ist an ein „Wohnen am Fluss“ auf dem Mönchhofgelände oder im neuen Chic in Gateway Gardens. Angeblich soll es ja so sein, dass die Luftverkehrsgesellschaften ganz heiß auf den bisherigen Tintenpalast (Gebäude 162) sind. Bleibt abzuwarten, wie das in der Realität aussieht.

Mit Sicherheit werden die Standards der neuen Konzernzentrale dem Anspruch eines „worldwide“ agierenden Unternehmens gerecht (neudeutsch: global player). Klar, dass man sich da an Präsidentenpalästen (wie in Manila) oder schlossähnlichen Bauten orientiert, man ist ja schließlich wer. Wer's bezahlen darf, steht auch schon fest: die Beschäftigten der Fraport AG mit ihrer Arbeitskraft. Also dann: Viel Spaß mit „Schöner Wohnen“!



komba gewerkschaft

## Die vereinigte Liste Flughafen

### Outsourcing von Schwerbehinderten

Warum soll ausgerechnet der Schutzdienst jetzt in eine Tochter überführt werden? Ist der Grund, dass die Fluggastkontrolle von einer Landesgesellschaft durchgeführt werden soll, und dann FraSec ohne die Kolleginnen und Kollegen vom Schutzdienst keine sinnvolle Aufgabe mehr hätte? Dann müsste eine gerade gegründete Tochter gleich wieder geschlossen werden. Wie peinlich für den Vorstand!

Oder geht es darum, möglichst viele Schwerbehinderte loszuwerden? Der Schutzdienst war immer der Bereich, in dem BVD-Kollegen unterkommen konnten, wenn sie die schwere Arbeit im Gepäck- oder Ladedienst nicht mehr machen konnten. Was wird in Zukunft aus ihnen? Auch einige Kollegen der S-Kammer sind nach der Vernichtung ihrer Arbeitsplätze dorthin versetzt worden (mit Einkommenseinbußen, entgegen der Zusagen von Herrn Zintel).

Vielleicht soll schnell noch der Schutzdienst in eine Tochter, bevor BVD dran ist? Denn dann muss der Arbeitgeber den BVD-Kollegen bei betriebsbedingten Kündigungen keinen Arbeitsplatz beim Schutzdienst mehr anbieten — weil es keinen Schutzdienst bei der Mutter mehr gibt! Praktisch!



### Funkwerkstatt-Kollegen stehen auf der Straße

Es ist mehr als bedauerlich, wenn man nun seit Jahren zusehen muss, unter welchen Bedingungen die Mitarbeiter der Funkwerkstatt Reparaturen oder Neuinstallationen durchführen müssen. Am Anfang gab es eine separate Reparaturspur. Diese wurde dann entfernt, und der Bereich mit einem hohen Bordstein versehen. Als man dann überrascht feststellte, dass die Bordsteinkante zu hoch ist, wurde sie mit Teer schräg angelegt, damit die Fahrzeuge besser anfahren können.

Trotz allem ist es kein Zustand, dass die Großfahrzeuge bei Reparatur oder Montage die Fahrspur der Betriebsstrasse fast ganz belegen, und die Mitarbeiter ihre Arbeit stehend mit offener Tür auf der Straße verrichten müssen. Wir fordern den Arbeitgeber auf, den Mitarbeitern eine anständige Wartungs- und Reparaturhalle zur Verfügung zu stellen, in der auch die Großfahrzeuge Platz haben.

In Zeiten des RUSH-Projekts, bei dem diskutiert wurde, ob es Abmahnungen geben soll, wenn sich die Kolleginnen und Kollegen auf der Treppe nicht am Geländer festhalten, ist dieser Zustand unglaublich!





komba gewerkschaft

## Die vereinigte Liste Flughafen

### Interview mit Roland Koch

Ein fiktives Interview mit Herrn Koch, das er mit Sicherheit so ehrlich nicht abgeben würde:

komba: Herr Koch, der Flughafen- ausbau soll 30.000 zusätzliche Arbeits- plätze bringen. Wo und zu welchen Konditionen entstehen denn diese Ar- beitsplätze?

(Koch): *Selbstverständlich wird keiner dieser Arbeitsplätze bei der Fra- port AG entstehen. Es sei denn, in den Tochtergesellschaften zu Tarifen, die nicht ausreichen, um im Rhein-Main Gebiet auskömmlich leben zu können.*

komba: Wo kommen denn die Ar- beitskräfte dann her?

(Koch): *Wahrscheinlich nicht aus Hessen. Wie Sie wissen, sucht Frasec bereits heute Beschäftigte in den neuen Bundesländern. Langfristig können auch sicherlich Bürgerinnen und Bür- ger anderer Staaten für diese Arbeit gewonnen werden.*

komba: Herr Koch, wie sehen die Arbeitsbedingungen bei der geplanten neuen Landesgesellschaft für die Flug- gastkontrolle aus?

(Koch): *Also, ob überhaupt die neue Landesgesellschaft kommt, ist höchst unsicher. Wir tun zwar so, als sei das schon alles in trockenen Tü- chern, tatsächlich gibt es jedoch jede Menge Probleme. Sollte die Landesge- sellschaft kommen, so sind natürlich*

*nur die Bedingungen akzeptabel, die für andere Landesbedienstete gelten.*

komba: Was heißt das konkret?

(Koch): *Nun ja, also 42 Stunden- Woche ohne Lohnausgleich, Eingrup- pierung nach E3 Eingangsstufe TVöD, Wegfall aller typischen Fraport Lei- stungen wie Kantine, Job-Ticket, Be- triebszulage, Treueprämie usw....*

komba: Finden Sie nicht, dass dies eine Zumutung ist für die Be- schäftigten?

(Koch): *Auch das Land Hessen muss machen, was die Lufthansa sagt, weil die Politik schließlich nach der Pfeife der Wirtschaft tanzt. Dafür stehe ich politisch ein. Der Wettbe- werb im Luftverkehr lässt keinen Raum für die Bedürfnisse der Be- schäftigten. Außerdem sollen die Leu- te froh sein, dass sie überhaupt Arbeit haben.....*



*Die Politik soll sich zum Teufel scheren, wenn sie das Leben nicht menschlicher macht.*

*(Willy Brandt)*



komba gewerkschaft

## Die vereinigte Liste Flughafen

### Wichtig !!! Langdienstprämie !!!

Es ist wieder so weit: Das Jahr geht dem Ende zu, und die Überprü- fung der **Langdienstprämie** steht an. Somit ist auch für euch die Zeit gekommen zu prüfen, wie viel Langdienste von **9 Std. und mehr** Ihr gemäß Dienstplan gearbeitet habt. Denn davon hängt ab, welche Prämie nach der bestehenden Betriebsverein- barung 40/1 Euch zusteht:

- 10 bis 19 lange Schichten **154,00 €**
- 20 bis 29 lange Schichten **307,00 €**
- 30 bis 35 lange Schichten **461,00 €**



### Wochenfeiertage für Schicht- dienstleistende

Das Arbeitsgericht Frankfurt hat auch am Montag den 03.12.2007 kein Ur- teil zu diesem Thema gesprochen, sondern einen neuen Kammertermin für Montag den 10.03. 2008 um 10:00 Uhr festgelegt.

### Urlaubsvergabe: Rote Karte für BVD-RL 5

PSL und BR verhandeln seit Jahren über neue Urlaubsgrundsätze. Bis- her ohne Ergebnis. Aber die Berei- che sind in den unterschiedlichen Anwendungen sehr kreativ. Trotz mehrfachen schriftlichen Hinweises durch den BR, die alten gültigen Urlaubsgrundsätze anzuwenden, wird weiter von den Bereichen nach eigenem Gusto verfahren. PSL lässt sie trotz Aufforderung des BR schal- ten und walten, wie sie lustig sind.

So gibt es im Bereich BVD-RL 5 das Ampelsystem mit rot, gelb und grün. Mitarbeiter, die 2007 Elternzeit hat- ten (welche Ihnen ja auch rechtlich zusteht) werden nun diskriminiert mit einer roten Karte: „Weil Sie ja 2007 im Sommer Urlaub hatten, dürfen Sie für den Sommer 2008 keinen Urlaub beantragen.“

Diese Aussage hat aber keinerlei gültige rechtliche Grundlage, da das Ampelsystem noch nie in einer ge- meinsamen Regelung zwischen PSL und BR vereinbart wurde!

Impressum:

Veröffentlichung von  
*Die vereinigte Liste Flughafen* mit  
komba gewerkschaft Flughafen Frankfurt

V. i. S. d. P.:

Werner Schmidt, IFM-ZA  
Gebäude 587.3566, Fraport AG



komba gewerkschaft

## Die vereinigte Liste Flughafen

### Die Kleinen hängt man - die Großen lässt man laufen

Bereits seit 2 Jahren fungiert der so genannte „Gesundheitsmanager“ bei BVD-RT1. Er bringt den Gruppenleitern Führungsverantwortung bei und arbeitet nah am Mitarbeiter - auch „Pressing“ genannt. Der „Gesundheitsmanager“ hat, wohl im Auftrag der Stellenleitung und Abteilungsleitung – bestimmt nicht für eigene Verwendung – die Mitarbeiter bespitzelt. Deren private Verhältnisse fanden sich dann auf einem mobilen Datenträger wieder. Es ging sogar so weit, dass er in den Personalbereich versetzt wurde, damit er Zugriff auf die Personalakten hatte.

Erst nach der gemeinsamen Intervention von ALLEN 21 Gruppenleitern von BVD-RT1 wurde dem Spiel ein Ende gemacht. Allerdings unter massivem Druck des Betriebsrates. Anfangs wurden sogar noch Repressalien gegen die Gruppenleiter in den Raum gestellt, so dass es schien, als opfere man lieber 21 Gruppenleiter als einen „Gesundheitsmanager“.

Zwei Jahre „Pressing“, zwei Personalreferenten und ein Stellenleiter, die gegangen wurden. Da drängen sich Fragen auf:

- Herr Schmitz, haben Sie Ihre Führungskräfte nicht im Griff?
- Wo befindet sich der mobile Datenträger mit den Daten unserer Kollegen von BVD-RT1?
- Wurde unsere Datenschutzbeauftragte eingeschaltet?

### Irrenhaus Fracht?

Ein Kollege von BVD-FS, der aufgrund gesundheitlicher Probleme schonend eingesetzt wurde, bekam eines Tages zu Dienstbeginn die Anweisung, wieder normal zu arbeiten. Die Anweisung kam von seinem Personalreferenten, Dr. med. B., der wohl genügend medizinische Kenntnisse hatte, um das vorliegende Attest des Kollegen als „abgelaufen“ zu erklären. Der Kollege wollte weiterhin auf einem Schonarbeitsplatz eingesetzt werden. Daraufhin sagte Herr Dr. B. ihm, er sei ab sofort unbezahlt von der Arbeit freigestellt.

Der Kollege schaltete Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung ein. Dem Schwerbehindertenvertreter sagte Herr Dr. B., der Kollege sei nicht von der Arbeit freigestellt. Daraufhin meldete sich der Kollege erneut bei Dr. B. Er wurde nach Hause geschickt. B. drohte, wenn er am nächsten Tag nicht zum Dienst erscheine, bekäme er eine Abmahnung wegen unentschuldigtem Fehlen.

Der Kollege erschien also wie befohlen am nächsten Tag zum Dienst. Erstaunt sagte sein „Flight Owner“ (so etwas wie ein Einsatz-Koordinator): „Was willst Du denn hier? Du bist doch von der Arbeit freigestellt, und ich darf dich nicht arbeiten lassen!“

Was lernen wir daraus? Jemand mit einer medizinischen Ausbildung ist nicht unbedingt fähig, klare Anweisungen zu geben. Und vielleicht sollte mal geklärt werden, wer bei BVD-FS die disziplinarischen Vorgesetzten sind.



komba gewerkschaft

## Die vereinigte Liste Flughafen

### BVD: Kampf um Minuten



Bei BVD scheinen die Gruppenleiter immer öfter ihre Arbeitszeit damit zu verbringen, Diskussionen um Dienstbeginn und Dienstende zu führen. So liegen uns einige Infos aus unterschiedlichen Dienststellen vor.

Ein Busfahrer hatte den Auftrag, von einem Inbound-Flug Passagiere abzuholen und zum T1 zu bringen. Der Mitarbeiter erledigte den Auftrag und fuhr zurück in die Einsatzleitung, um seinen Dienst zu beenden. Um ca. 14:30 Uhr kam der Mitarbeiter in der Einsatzleitung an und wollte die über das planmäßige Dienstende hinaus gearbeitete Zeit vom Gruppenleiter gutgeschrieben haben. Der Gruppenleiter sagte dem Mitarbeiter, der Flieger sei doch schon um 13:45 Uhr ONB gewesen, und er hätte um 14:20 Uhr Dienstende. Wo er sich denn „so lange rumgedrückt“ hatte, wollte der Gruppenleiter wissen. Der Mitarbeiter erklärte dem Gruppenleiter, dass es erst eine ganze Weile gedauert hätte, bis die Fluggäste im Bus waren und er das Terminal erreicht hätte. Dann musste er noch mit Rollverkehrsbehinderung zurück zum Bus-Abstellplatz, und mit dem Personalbus zurück in die Einsatzleitung.

Die Gruppenleiter sollten eigentlich wissen, dass diese Vorgänge so lange dauern können. Warum dann diese Reaktion? Gibt es eine Dienstanweisung an die Gruppenleiter, dass die Flexzeit um jeden Preis zu senken ist? Einem Kollegen bei BVD-RL1, der zu

Dienstbeginn in Arbeitsbekleidung die Arbeit am Zeiterfassungsterminal aufgenommen hatte und im Anschluss auf die Toilette musste, wurde angedroht, dass man ihm die Zeit für den Toilettengang abziehen würde. Dürfen wir also davon ausgehen, dass die Stellenleitung nur während der Mittagspause aufs Klo geht?

Hier zeigt sich wieder einmal, dass noch viel Schulungsbedarf für die Führungskräfte besteht. Dieses Verhalten trägt jedenfalls nicht dazu bei, die Kollegen zu motivieren!

#### Unsere Betriebsräte

Birrenbach, Karl  
Tel. 70345 oder 0173-6998825

Breider, Paul  
Tel. 71875 oder 0173-3237826

Menz, Hans  
Tel. 1202-17434 oder 0173-6999251

Rücker, Harald  
Tel. 71410 oder 0173-6999161

Schmidt, Hans-Jürgen  
Tel. 71864 oder 0173-6999719

Schmidt, Werner  
Tel. 60281 oder 0172-6750275

Schwarz, Thomas  
Tel. 66779 oder 0173-6999447

#### Unsere Frauenbeauftragte

Bernhard, Dorothee  
Tel. 71318 oder 0172-6744224